

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

**Digitale Teilhabe auf öffentlichen Plattformen ausbauen – Mehrsprachigkeit bei den
Online-Auftritten der Landesregierung sicherstellen**

Drucksachen 19/1314 und 19/1478 – Schlussbericht

Der Senat von Berlin

Skzl - IV B

9(0)26-2540

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über „Digitale Teilhabe auf öffentlichen Plattformen ausbauen -
Mehrsprachigkeit bei den Online-Auftritten der Landesregierung sicherstellen“

- Drucksache Nr. 19/1314 und 19/1478 - Schlussbericht

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 7. März 2024 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird beauftragt, die Mehrsprachigkeit mindestens bei den Onlineauftritten der Landesregierung sowie der Bezirke und den zentralen Hauptstadtportalen zu verbessern.

Neben dem Deutschen sind mindestens folgende weitere Sprachen anzubieten: Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Ukrainisch, Russisch und Polnisch.

Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist außerdem Leichte Sprache als Sprachvariante bereitzustellen.“

Hierzu wird berichtet:

Das Informationsangebot auf den Webseiten von Berlin.de unterliegt der dezentralen Redaktionsverantwortung, d.h. jede publizierende Einrichtung ist für das eigene Angebot selbst zuständig. Dies betrifft auch die Bereitstellung von mehrsprachigen Inhalten. Bisher muss jede Behörde selbstständig für Übersetzungsleistungen sorgen, per Ausschreibung und Beauftragung von Sprachdiensten. Ziel soll es nun sein, eine einheitliche Lösung für Übersetzungsleistungen für das Hauptstadtportal Berlin.de zu schaffen. Dabei sollen sowohl die Möglichkeiten von automatisierten Übersetzungen als auch ein kombinierter Einsatz von professionellen Übersetzerinnen und Übersetzern und automatisierter Übersetzung berücksichtigt werden.

Seit Ende 2022 eruiert die Landesredaktion Berlin.de Möglichkeiten der Mehrsprachigkeit für Webinhalte auf Berlin.de gemeinsam mit dem kommunalen Dienstleister BerlinOnline (BO). Es werden dabei zwei verschiedene Ansätze verfolgt, wie eine konsistente Mehrsprachigkeit auf dem Hauptstadtportal realisiert werden kann: absenderorientiert (Übersetzung wird von Redaktionen oder CvDs angestoßen) oder nutzerorientiert (Übersetzungen werden durch die Nutzenden angestoßen). Da der absenderorientierte Ansatz eher dem dezentralen Redaktionsprinzip auf Berlin.de entspricht, wurde dieser Ansatz an Position 1 getestet. Der Workflow sah wie folgt aus:

- Die dezentral eingesetzten CvDs (zentrale Webredakteurinnen und -redakteure) in den Behörden übergeben über das Content-Management-System (CMS) Imperia medienbruchfrei Texte an eine Softwareanwendung zur Übersetzung.
- Die beauftragten Sprachdienste spielen die fertig erstellten Übersetzungen über die Software zurück in Imperia.
- Im CMS steht der übersetzte Text den Redakteurinnen und Redakteuren zur Veröffentlichung zur Verfügung.

Die unabhängige Consultingfirma Berns Language Consulting (BLC) wurde durch Ausschreibung von BerlinOnline (BO) beauftragt, eine entsprechende Software für den oben genannten Anwendungsfall zu finden und den gesamten Auswahlprozess zu begleiten. Beabsichtigt war eine Testphase aus Sicht der CvDs als Anwender durchzuführen und zu eruiieren, wie intuitiv die Software bedienbar ist und ob die angedachten Prozesse umsetzbar sind. Nach einem Anforderungsworkshop mit BO und der Skzl hat BLC drei Softwareanbieter ausgewählt und präsentiert. Einstimmig hat sich die Skzl gemeinsam mit BO für den Anbieter RWS und dessen Softwarepaket „Trados“ entschieden. Dieses Produkt wurde fortfolgend in einem 60-tägigen Testbetrieb für die Szenarien und Anforderungen des Hauptstadtportals getestet.

Das Testergebnis war nicht zufriedenstellend bzw. zielführend. Folgende Punkte wurden dabei als kritisch eingestuft:

- Einsatz im Landesnetz war nicht ohne Probleme möglich (verursacht werden Darstellungsfehler und Funktionseinschränkungen).
- Die Barrierefreiheitskriterien in der Benutzeroberfläche wurden nicht ausreichend erfüllt.
- Prozesse innerhalb des Workflows waren oft undurchsichtig und nicht transparent.
- Ein individueller Workflow, angepasst an verschiedene Prozessanforderungen auf Berlin.de, wäre nur mit sehr großen Aufwand möglich.
- Die Rechnungslegung konnte nicht ausreichend getestet werden, weil Preismodelle der aktuell von der Senatskanzlei gehaltenen Rahmenverträge für Übersetzungsleistungen nicht abbildbar waren.

Da eine schnelle Behebung der o.g. Herausforderungen, ggfs. unter Einsatz eines anderen Software-Anbieters, nicht absehbar ist, wird der absenderorientierte Ansatz daher erst einmal zurückgestellt und ein nutzerorientierter Ansatz priorisiert. Ein Beispiel, wie so ein Ansatz im Livebetrieb funktionieren kann, findet sich u.a. auf den Seiten der Stadt Köln (<https://www.stadt-koeln.de/>).

Der nutzerorientierte Ansatz ist kostenintensiver und ggfs. qualitativ in der Fläche nicht auf derselben Höhe wie Übersetzungen durch einen Sprachendienst, holt die Nutzenden aber dort ab, wo sie Unterstützung brauchen, und ist als zentrale Lösung für alle Seiten dezentral als Sprachumschalter verfügbar. Im Mai/Juni 2024 wird auf dem Hauptstadtportal ein Testcase aufgebaut, der dann verprobt werden kann.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Die laufenden Kosten für die Umsetzung des Projekts der zentralen Mehrsprachigkeit werden aus dem Einzelplan 03, Titel 53102 (Berlin-Informationen), Teilansatz Mehrsprachigkeit Online-Auftritt der Berliner Landesregierung bedient.

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Keine.

Auswirkungen auf das elektronische Verwaltungshandeln:

Ein mehrsprachiges Hauptstadtportal senkt die Zugangsbarrieren zu Informationsangeboten für verschiedene Zielgruppen von Berlin.de. Dies umfasst z.B. Informationen

- über Services und Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger,
- bei Standortentscheidungen für Unternehmen, Startups und Wissenschaftseinrichtungen oder auch
- zu touristischen und kulturellen Themen für die Gäste der Stadt.

Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter

Auf berlin.de werden umfangreiche Informationen zur Gleichstellungspolitik des Senats, zu Ansprechpersonen und Beauftragten sowie Informations- und Rechtstexte zum Themenkomplex Gleichstellung der Geschlechter gepflegt. Mit der Umsetzung einer konsistenten Mehrsprachigkeit werden diese Informationen einem erweiterten Kreis von Nutzenden zur Verfügung gestellt.

Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg

Bei einer erfolgreichen Implementation eines Prozesses, der das Hauptstadtportal Berlin.de mehrsprachig gestaltet, kann eine Nachnutzung auf dem gemeinsamen Portal der Länder Berlin und Brandenburg (www.berlin-brandenburg.de) erfolgen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Berlin.de bildet ein großes Informations- und Serviceangebot zu Klimaschutzmaßnahmen und Förderangeboten ab. Ein konsistent mehrsprachiges Hauptstadtportal trägt damit voraussichtlich dauerhaft zur Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz bei einem erweiterten Nutzendenkreis bei.

Wir bitten, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 18.06.2024

Der Senat von Berlin

Franziska G i f f e y
Bürgermeisterin